

Laibacher Zeitung

Nr. 60.

Dienstag

den 28. Juli

1835.

Preußen.

In Breslau werden bekanntlich seit einiger Zeit Bohrversuche zu einem artesischen Brunnen in der dortigen neuen Cavallerie-Caserne gemacht. Am 10. d. M. wurden diese, bis zu einer Tiefe von 290 Fuß getriebenen Versuche durch den günstigsten Erfolg belohnt. Ein mächtiger Wasserstrahl, mehrere Zoll im Durchmesser, drang heraus und springt seitdem mit ununterbrochener Stärke dergestalt fort, daß z. B. eine Stange, welche mit möglichster Gewalt in die Röhre hineingestoßen, augenblicklich noch über die Höhe des Wasserstrahls wieder herausgeworfen wird.

(Wien. 3.)

Polen.

Kalisch, 4. Juli. Die hier und in der Umgegend angeordneten Urbeiten zur Aufnahme unserer preußischen Gäste und zur Concentration der Westarmee schreiten mit sichtbarem Eifer vorwärts. Innerhalb der Stadt wird das Wojwodschaftsgebäude zur Aufnahme der Monarchen würdig eingERICHTET. Die Säle des ehemaligen Kadettencorps werden dem griechischen Cultus geweiht. Die Zägerarbeiten für die Truppen haben begonnen; die Etablissements unsrer Armee ziehen sich unterhalb der Stadt an beiden Thaländern der Proßna hin; die Infanterie am linken, die Cavallerie am rechten Ufer. Fünf Brücken über den Fluß erhalten die Verbindung. Die preußischen Gardes lagern uns gegenüber, nahe jenseits der Gränze nördlich der Chaussee nach Breslau, Front gegen Osten, so daß sich beide Lager im Auge haben. Diese Truppen rücken, wie wir vernehmen, im Laufe der Zusammensetzung, auf mehrere Lage in die Linien unseres Heeres, wo ihrer Infanterie der Ehrenplatz

im Centrum des Lagers freigelassen ist. Die Cavallerie fantonnirt rechts an der Proßna. Die Anordnungen für die gastliche Aufnahme sind wahrhaft kaiserlich, und speciell mehreren Adjutanten des Fürsten von Warschau übertragen, die gegenwärtig in Breslau die Ankäufe leiten. (Ullg. 3.)

Frankreich.

Der König empfing am 9. Juli in einer Privataudienz den Commandeur Berlinghieri, Minister-Residenten von Toscana, welcher Sr. Majestät von Seite seines Souverains die officiellen Schreiben überreichte, welche die Geburt eines Prinzen, Sohnes Sr. k. k. Hoheit des Großherzogs von Toscana, melden. (W. 3.)

Spanien.

In Sevilla war am 22. Juni eine Carlifistische Verschwörung entdeckt worden, in Folge deren der Brigadier (Marchal de Camp) Cobre und mehrere Offiziere der ehemaligen royalistischen Freiwilligen verhaftet worden waren. — Der Morning-Herald sagt bei diesem Anlaß: „Man muß nicht glauben, daß Den Carlos bloß in den baskischen Provinzen Unhänger hat. In Alteasien haben die Carlisten 2000 Mann; in Catalonien über 5000 Mann; in Galicien 1200, alle wohlbewaffnet und die Mehrzahl der Einwohner dieser letztern Provinz für Den Carlos gesamt. Zu Madrid, in Toledo, in Murcia, in Valencia, in der Mancha, in Sevilla &c. werden täglich Carlifistische Verschwörungen entdeckt, in welche die vernehmsten Familien verwickelt sind. Die letzte Madrider Conspiration wurde gigantisch genannt. Der Oberst Evans irrt sich, wenn er den Krieg in den baskischen Provinzen als einen bloßen Privilegienkrieg schildert. So war es allerdings

vor einem Jahre; jetzt aber sind diese Leute bereit, für ihren König, den sie bis zur Abgötterei verehren, zu siegen oder zu sterben. Catalonien, Altcastilien und Galicien sind keine privilegierten Provinzen, und doch würden sich, wenn man nur Waffen hineinwerfen könnte, neunzehn Zwanzigtheile der Bevölkerung für Don Carlos erheben.“

Um 7. Juli Morgens war die zweite Abteilung englischer Volontärs, 400 Mann stark, von Greenwich nach S. Sebastian abgegangen.

Madrid, 29. Juni. Der General Alava hatte von London aus um die Erlaubniß nachgesucht, mit den Hülfsstruppen hieherzukommen, und unter ihnen zu fechten; seine Ernennung zum Marineminister wird dieses verhindern. Der Gesandtschaftsosten in London soll nun dem Herzoge von Ossuna bestimmt seyn. — Der sogenannte polnische Oberst Dumarre hat in der That mit dem Kriegsminister einen Contract abgeschlossen, kraft dessen er sich verpflichtet, fünf Schwadronen polnischer Lanziers für den spanischen Dienst zu stellen. Er wurde in diesem Geschäfte von Seite der französischen Botschaft unterstützt. Außerdem befindet sich hier ein gewisser Mr. Palmaert aus Brüssel, wie es heißt, ebenfalls in einem Menschenleiserungsgebst.

Um 3. war das Hauptquartier zu Marquina, einer bedeutendern Stadt, auch drei Stunden von Bilbao, aber auf der Straße von Vittoria. General Graso, der an der Brust litt, hat Don Carlos um seine Entlassung vom Obercommando gebeten. Diese ward angenommen und General Don Vincente Gonzales Moreno zum Obergeneral unter Don Carlos ernannt. Die Carlistischen Bataillone sollen eine regelmäßige und mehr militärische neue Organisation erhalten, um, wie Briefe sagen, den beschlossenen sogleich vorzunehmenden Marsch an den Ebro auszuführen. Vittoria ist von Truppen entblößt. Es fragt sich, ob die Carlisten diesen Umstand benützen werden. Iturralde soll das Obercommando der Bataillone erhalten, die in Navarra zum Schutze der Carlistischen Interessen zurückbleiben werden. Man wird sich mit Merino und Villalobos und selbst mit dem Grafen Espana, der in Catalonien intrigirt, in Einverständniß zu setzen suchen, um den Krieg in die Ebenen von Castilien zu versetzen. (Allg. 3.)

Nachrichten aus Madrid vom 4. Juli melden: Die Abreise des Hofes von Aranjuez ist fast amtlich angekündigt. Sie soll am 8. oder 9. statt

finden, und man versichert, die Königin werde am 4. die Residenz la Granja beziehen. Man ist sehr mit der Ankunft der englischen Hülfscorps auf dem Kriegsschauplatze beschäftigt. Die letzten Briefe aus London haben eine große Sensation gemacht, und wir sind dem General Alava und dem Obersten Evans zu Vertrauen und Dank verpflichtet. Die Versicherungen des Lords Palmerston im englischen Parlamente haben hier die größte Freude erregt. Die Fremden-Legion wird eben so freudig empfangen werden. Frankreich hat viele Freunde in Spanien, und sie sehen mit einem Bedauern den geringern Eifer für ihre Sache als in England, indem sie sich von Frankreich mehr versprochen hätten. — Das Ministerium ist mit einem neuen Zolltariff beschäftigt. — Man versichert, General Alava wolle das See-Ministerium nicht annehmen, und werde als Botschafter in London bleiben. — In Grenada haben Überschwemmungen große Verwüstungen angerichtet. — Merino setzt seine Plünderungszüge in Alt-Castilien fort, und weiß immer den ihn verfolgenden Truppen zu entkommen. Ein königliches Decret vom 1. Juli unterdrückt alle Glaubens-Junten, die ungeachtet der Abschaffung der Inquisition noch in verschiedenen Diözesen bestanden.

(W. 3.)

Das Memorial Bordelais vom 9. Juli meldet: Briefen aus Bilbao vom 4. d. M. zu Folge, sind die Carlisten gänzlich daselbst verschwunden. Ein Theil der Truppen der Königin war ausgerückt, um Reconnoisungen vorzuschieben. Die Belagerung Bilbaos hat denVerteidigern einen Verlust von 20 bis 22 Todten und 77 bis 80 Verwundeten verursacht. Man weiß auf officielle Weise, daß Graso schwer krank und daher außer Stande ist, das Commando zu übernehmen. Die Novarresen weigern sich, unter dem Befehle eines ihrer Provinz fremden Anführers zu kämpfen.

Eine telegraphische Depesche vom 11. Juli, im Moniteur vom 12., meldet, daß am 10. Morgens ein Dampfschiff das englische Bataillon zu S. Sebastian gelandet hat.

In der Gazette de France vom 13. Juli liest man dagegen: Die letzten Nachrichten vom Hauptquartiere Carls V. sind aus Murguia vom 3. d. M. Der König verfolgt die Operationen einer neuen Organisation nach Brigaden und Divisionen, die unter den Befehlen des General-Vieuhemants Vicomte Moreno, Major-General der

Armee, ausgeführt wird. Ist die Organisation beendigt, so wird man sogleich einen schon beschlossenen Plan ausführen, von dem man unverzüglich die schleunigsten Resultate erwartet. Die Armee ist von einem neuen Eifer beseelt; sie wartet auf das Zeichen zum ersten Angriffe mit Ungeduld. Briefe aus Bilbao vom 5. klagten über das Be-nehmen der Befreiungs-Armee, welche die ganze Umgegend der Stadt niedergebrannt und verheert hat. Diese Nachrichten melden auch, Valdes sei als Gefangener in eine Festung abgeführt, Lahera auf die Balearischen Inseln verwiesen worden, und Cordova, der eben von Madrid eingetroffen, habe das Commando der ganzen Armee bis zu Sarsfield's Ankunft provisorisch übernommen.

(Wien. 3.)

Der Indicateur von Bordeaux wiederholt die Nachricht, daß bei einem Sturm auf Bilbao die Carlisten-Chess Iturrealde, Simon Torres und Luqui geblieben seien. Die jetzt aufgehobene Belagerung soll den Carlisten 3000 Mann gekostet haben. Eine Carlisten-Auflösung, die zwischen Irún und der Bidassoa Steuern eintreiben wollte, wurde durch die Miliz von Irún in die Flucht geschlagen. Bei Bilbao lagen vier französische und englische Dampfschiffe und Brigg's vor Anker. Die Freiwilligen von Catalonien, Aragonien und Valencia sollen, 17,000 Mann stark, zur Beschützung der Ebro-Linie vorgerückt seyn.

Die Gazette de France äußert sich über den Aufstand in Saragossa: „Die telegraphische Depesche, welche meinte, daß eine Insurrections-Bewegung in Saragossa ausgebrochen sei, war so gesetzt, daß man glauben sollte, dieser Versuch sei unbedeutend, und die Proklamirung der Constitution von 1812 nur ein überreiter Streich einiger junger Leute gewesen. Unser Correspondent hat uns alle Vorgänge mitgetheilt. Die revolutionäre Insurrection hat ihre Fahne in Saragossa aufgestellt, und ohne Hinderniß gesiegelt. Die Constitution von 1812 ward am 5. Juli ohne Widerstand durch die Urbanos und einen großen Theil der Besatzung proklamirt; nur Ein Regiment hatte sich nicht ausgesprochen. Diese durch alle Briefe versicherten Thatsachen wurden auch durch einen zu Bayonne angekommenen Courier bestätigt.“ — Die Quotidienne meldet über den Aufstand in Saragossa fast dasselbe mit dem Zusage, es sei ein Kloster geplündert und verbrannt worden, so wie auch einige Privathäuser unter dem Rufe: Es sei-

be die Constitution von 1812! Man habe auch den Ruf: Es leben die Franzosen! gehört, was anzugeben scheine, daß die spanischen Patrioten im Falle einer Intervention darauf rechneten, die Soldaten des Zustemilieu zu gewinnen. — Die Sentinelle sagt, man zweifle in Saragossa nicht daran, daß die übrige Besatzung bald gemeinschaftliche Sache mit den Constitutionellen machen werde. Die Election meint, bei der Stimmung in Madrid könnte auch dort bald eine ähnliche Proklamirung stattfinden. Das Mémorial des Pyrénées hat einen Brief aus Oleron, worin es heißt: „Man sagt auch, daß ähnliche Manifestationen zu Grenada, Cadiz, Sevilla u. s. w. statt gesunden haben.“

(Oest. B.)

Portugal.

Lissabon, 24. Juni. Die portugiesischen Truppen von Tras os Montes haben noch keinen Befehl zum Einrücken in Spanien erhalten. Das 2te französische Regiment, 800 Mann stark, von dem tapfern Oberst Borso befehligt, gehört dazu, und man glaubt, der Brigadier Hodgins mit seinen englischen Grenadieren werde den Befehl erhalten, zu dem Beobachtungscorps, das seit einigen Monaten auf dem Kriegsfuß ist, und eine treffliche Kavallerie und Artillerie besitzt, zu stoßen.

(Alg. 3.)

Großbritannien.

Das Linienschiff Melville, mit der Flagge des Vice-Admirals Sir J. Gore, ist mit dem bisherigen Gouverneur von Bombay, Graf v. Clare, an Bord, in Portsmouth angelommen. Der General-Gouverneur, Lord William Bentinck, wurde bei der Abfahrt des Schiffes ständig auf dem Houghly erwartet, wo ein Kriegsschiff für ihn bereit lag. — Ein großer Ostindienfahrer, der Herefordshire, von 1355 T., ist am 3ten d. mit 400 Mann Truppen nach Madras und Calcutta abgesegelt. — Von dem Luftschiffe des Hrn. Lennox, welches jetzt auf dem Victoria-Platz in Kensington zu sehen ist, gibt der Morning-Herald folgende Beschreibung: „Ein unbühliger, plumperes Wesen hat sich noch nie in einem Elemente bewegt. Walisch und Elephant sind dagegen wahre Großen; Lust-Leviathan wäre sein passender Name. Er misst, in oblonger Gestalt, 160 Fuß in der Länge, 60 Fuß in der Höhe und 40 Fuß in der Breite. Der tragbare Gas-Cylinder, von angemessener Größe, ist von Baumwolle, doch so übersinnlich, daß er luftdicht ist. Er hat zwei Flügel oder Flapsfödern an jeder Seite

und auch einen Fäuberschwanz nach Art eines Fisches. Bei günstigem Winde wird das Unthier sein Ziel schnell erreichen, doch zu großem Nutzen kann es bei seinem großen Umfange schwerlich je gelangen, zumal die großen Kosten den zehn Passagieren, die es, außer seiner Besmannung von zehn Mann, wird aufnehmen können, unerschwinglich scheinen werden.“ Das Blatt fügt schließlich die unmöglichkeit Hoffnung hinzu, die Unternehmer würden, nachdem sie von Neugierigen eine Goldernute eingesammelt, sich wahrscheinlich durch die Luft aus dem Staube machen. — Ueber die englische Kolonie Honduras enthalten öffentliche Blätter folgende nähere Nachrichten: „England besitzt auf der Gränze von Mexico und Guatimala eine Colonie, welche von Freibeutern gestiftet, von Holzhauern gegen die spanischen Vice-Könige verteidigt und von dem Mutterstaate fast immer sich selbst überlassen worden ist. Sie hat England weniger Geld gekostet, und ihre Administration weniger Mühe verursacht, als irgend eine andere Colonie. Durch ihre günstige Lage und ihre weise Municipal-Besessung ist sie am Ende ein Punct von großer Wichtigkeit geworden, und muß es von Jahr zu Jahr mehr werden, wenn die Ruhe in Mexico und den Republiken auf dem Isthmus von Panama die Ausbeutung der natürlichen Reichthümer dieser Länder erleichtern wird. Sie ist die einzige Besitzung Englands auf dem Festlande von Mittel-Amerika, und wahrscheinlich bestimmt, mit der Zeit eine bedeutende politische Rolle in den Angelegenheiten des tropischen Amerikas zu spielen.“

(Wien. 3.)

Ueber die Expedition der in England geworbenen Söldlinge nach Spanien enthält der Globe vom 10. folgende weitere Nachrichten: „Da die erste und zweite Abtheilung des ersten Regiments jetzt England verlassen hat, so werden die Vorbereitungen zur Absendung der andern mit der größten Thätigkeit betrieben. Die erste Abtheilung des zweiten Regiments wird zu Anfang der nächsten Woche von Portsmouth absegeln, und derjenige Theil derselben, welcher sich auf der Dogginsel befindet, wird morgen oder am Sonntag nach jenem Hafen abgehen. Dies Regiment wird vom Major

Gillis commandirt. Am Mittwoch wurden die Offiziere desselben durch den General Evans dem General Alava vorgestellt. Dem Major Sloane ist das Commando des dritten Regiments übertragen. Das sechste Regiment, welches jetzt in Schottland angeworben wird, soll von dem Major Beaufort commandirt werden. Die Fahnen der Legionen sind von Seide und haben einen horizontalen gelben Streif zwischen zwei carminrothen Streifen, worauf sich das königl. spanische Wappen, von Palmenzweigen getragen und mit einer Krone darüber, befindet. Daneben stehen die Worte: „Legio Britanica“ und die Nummer des Regiments. — Einer Anzeige des Obersten Evans zufolge ist von Seiten der Regierung verfügt worden, daß diejenigen Militärpersonen, welche vom Staate Pensionen beziehen, dieselbe beibehalten, wenn sie in den Dienst der Königin von Spanien treten. Sozus die dem Militärhospital zu Chelsea angehörten, nicht in das Hospital selbst aufgenommenen Pensionäre solln an jener Vergünstigung Anteil haben.

(Oest. B.)

A m e r i k a.

Nachrichten aus Mexico vom 19. Mai zu Folge hat der Vice-Präsident der vereinigten Städte von Mexico ein Decret bekannt gemacht, wonach den Erben oder Erbnehmern des Generals Don Augustin Iturbide, als Belohnung für die Verdienste, welche er sich während des Unabhängigkeits-Krieges um sein Vaterland erworben hat, eine Million Plaster ausgezahlt, und 20 Quadrat-Meilen Landes in Teros, Neu-Mexico, Ober- oder Unter Californien als Eigenthum angewiesen werden sollen. — Die Nachricht von der Abnahme des Entschädigungsgesetzes durch die französische Deputirtenkammer ereigte in New-Bedford, im Staate Massachusetts, sehr große Freude, indem sich nun die Aussicht auf ungestörten Fortgang der Fischerei darbietet. Es wurden zur Feier dieses Ereignisses 152 Kanonenabwürfe abgefeuert — einer für jede Stimme der Majorität der Deputirtenkammer. — Nach Briefen aus New-York vom 16. v. M. glaubte man, daß die bekannte Bedingung zum Entschädigungsgesetze nicht werde erfüllt werden; dessen ungeachtet rechnete man auf eine friedliche Ausgleichung der Sache. Die Kandidaten der Präsidentenwahl waren Hr. von Buren, Hr. Webster und der Richter White. Alle drei wurden von mächtigen Parteien unterstützt, Hr. von Buren aber hatte die meisten Aussichten. (Wien. 3.)

Dieser Zeitung ist die Beilage der eingegangenen Museums-Beiträge Nr. 19, angeschlossen.